

THE PALIMPSEST

A LABORATORY OF STRATIFICATION

OR

IF WE WERE BUILDING A SCHOOL OF ARCHITECTURE



*„Un « lieu » n'est pas une donnée, mais le résultat d'une condensation."
„Ein ‚Ort‘ ist nichts Gegebenes, sondern das Ergebnis einer Verdichtung."
André Corboz, "Le territoire comme palimpseste", 1983*

Ein Palimpsest ist eigentlich ein Missverständnis: neue Inhalte werden auf das wertvolle Trägermaterial –Pergament– aufgebracht, nachdem vorherige Erkenntnisse abgeschabt wurden. Trotzdem bleiben Spuren des Vorherigen da, blass, aber erkennbar. Das Löschen gelingt nie ganz. Es entsteht kein leeres Blatt, sondern eine weitere Ebene an Information.

Als Antwort auf dringende Fragen zu Flächen- und Ressourcenverbrauch macht genau dieses Prinzip – das Bearbeiten eines bereits beschriebenen Grundes, statt einen neuen zu erschließen – „stratification" zu einem Konzept, dem es sich in der Architektur lohnt, auf die Spur zu kommen: Schichtungen und Überlagerungen erklären Prozesse in der Geologie, den Sozial- und Naturwissenschaften, der Psychologie, der Kunst und sind im gebauten Umfeld vom städtebaulichen Kontext bis zum bautechnischen Detail präsent.

In Ihrem ersten Entwurfsstudio werden Sie auch eingeladen, sich Gedanken darüber zu machen, in welchem Umfeld, mit welchen Inhalten und Methoden „Architektur" studiert, gelernt und gelehrt, vergessen und wiederentdeckt werden soll – A Laboratory of Stratification.

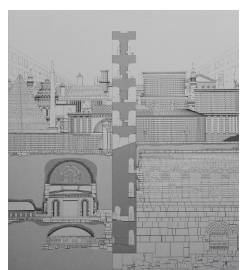
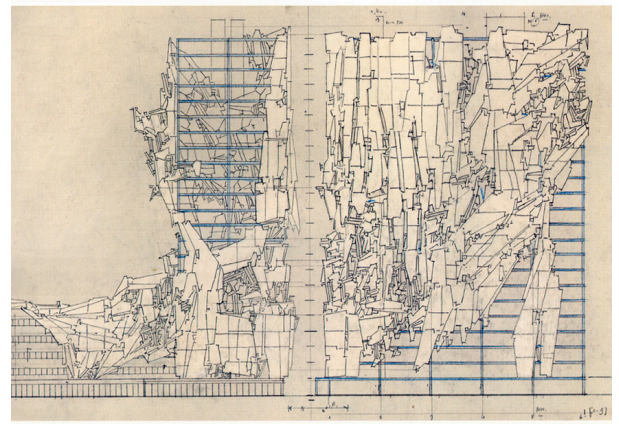
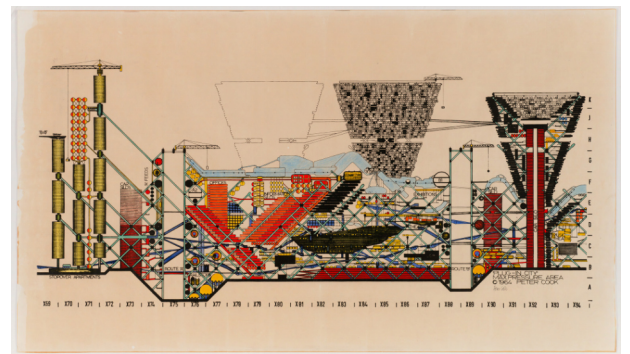
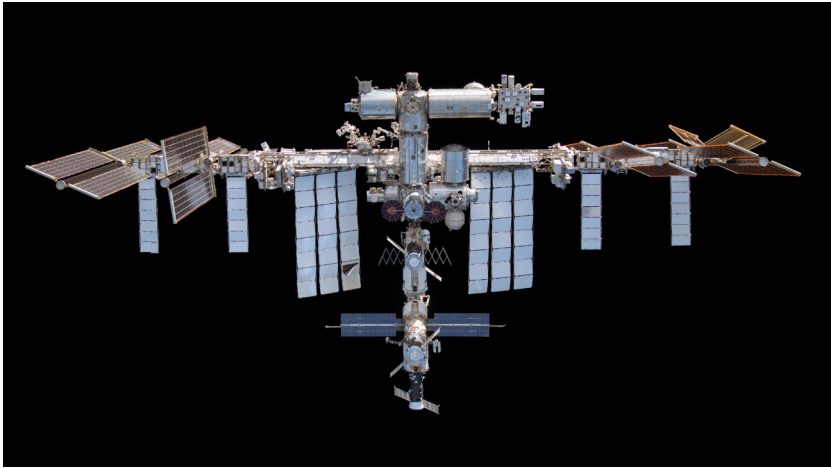
THEMA

Dieses Studio nähert sich dem Thema des Palimpsests von zwei Seiten an: schichten, stapeln, wegnehmen, verdichten, das Bauen selbst als additive, subtraktive, manchmal stolpernde Bewegung – und als Frage: was und wie wollen wir in einer school of architecture eigentlich lernen, und wie legt man dafür das erste Stratum?

Das Palimpsest erzählt von Verschütten und Wiederentdecken; die „school of architecture" versteht sich als Ansammlung individueller, aufeinander aufbauender, überlagerter aber dennoch lesbarer Beiträge– ein Bild, das an Lebbeus Woods' Vorstellung einer Schule als Stadt erinnert, deren Ziel nicht ein homogenisiertes Ganzes ist, sondern – in seinen eigenen Worten – 'a complexly evolving, dynamic balance of differences.'

Wir gehen davon aus, dass man nie auf leerem Grund beginnt, wie André Corboz in "Le territoire comme palimpseste" anregt, und dass jede Schicht die Spuren der vorigen kennt, aufnimmt, überschreibt, manchmal auch bewusst erfindet. Wenn wir eine school of architecture bauen wollten – im Bewusstsein, dass wir nicht in einem abstrakten Handlungsfeld beginnen, sondern bereits auf einem Resultat der Stratification aufbauen –, dann wäre die erste Frage vielleicht nicht "was wollen wir bauen", sondern: was liegt schon da, wie können wir es wahr- und aufnehmen, und wie schreiben wir daran weiter? Wie stapeln wir, ohne zu verschütten? Und wie bleibt jede einzelne Stimme lesbar, während wir an etwas Gemeinsamem bauen?

Wir zielen innerhalb unseres Laboratory of Stratification nicht darauf ab, eine homogene Einheit zu schaffen, sondern fordern bewusst den kontinuierlichen Dialog heraus, der Unterschiede ermöglicht, Widersprüche nebeneinander existieren lässt und den Prozess in leichtfüßiger Choreografie in Bewegung hält.



ARBEITSPROZESS

DER ENTWICKLUNGSPROZESS IM STUDIO

Das Studio-Labor besteht zum einen aus Teams zu je zwei Studierenden, die sich mit ihren Versuchsballonen/-anordnungen/Interventionen jeweils in unmittelbarer räumlicher Nähe –über-, unter-, nebeneinander bzw. ineinander verflochten– zu den Nachbarteams befinden. Zum anderen arbeiten alle Teams parallel und gemeinsam als Studio-Team an einer übergeordneten Teamarbeit – dem Konglomerat aus allen Projekten.

Vom ersten Treffen an werden alle individuell und im Team entwickelten Experimente und Strategien als integrale Bestandteile der kollektiven Versuchsanordnung wahr- und aufgenommen. Jede Erkenntnis ist wichtig; es gibt kein „richtig“ und „falsch“; die wöchentlichen Studios kommen „rehearsals“ gleich, in welchen getestet, überlegt, diskutiert, verworfen, weiterentwickelt und produziert wird. Im Laufe des Semesters werden die gedankliche und die bauliche Struktur durch Schichtung und Überlagerung immer komplexer; gleichzeitig behalten die Einzelteams den Überblick über ihre Module.

AUFGABEN

BLUE SKY RESEARCH*)

Bitte bereiten Sie Ihre individuelle Interpretation und Präsentation eines Palimpsests für unser erstes Treffen vor:

Zwei Gegenstände, die aneinander angelagert, aufeinander geschichtet, gestapelt, etc. werden können – ohne dabei zwei gleiche Objekte einzusetzen –, die aus Ihrer Sicht etwas miteinander zu tun haben, verwandt sind, aber nicht dasselbe.

Erarbeiten Sie eine kurze Performance/Story/Foto-Sequenz/Video-Präsentation, in der die Geschichte der beiden Objekte erzählt wird: wie haben sie zueinander gefunden, was passiert, wenn sie sich einander annähern, kann man sie miteinander kombinieren, sie aufeinander stapeln, etc. Setzen Sie sich mit den Objekten auseinander; stellen Sie Beziehungen zwischen ihnen her. Machen Sie sich mit den Gegenständen vertraut, aber beginnen Sie auch, sie zu verfremden.

In freien, spielerischen Assoziationen zeichnen, bauen, tanzen und/oder musizieren Sie Ihre Gedanken und teilen diese mit dem gesamten Team. Im Rahmen unseres ersten Treffens findet eine Performance Ihrer Versuche und Beobachtungen statt.

*) Blue Sky Research: Grundlagenforschung, die nur von Neugier getrieben ist und kein bestimmtes Ziel verfolgt.

SKIZZENBUCH

Bitte bringen Sie zu unserem ersten Treffen ein Skizzenbuch mit; Format und Papierqualität nach Ihren Vorstellungen. Dieses Buch wird während des Semesters als „Studio-Tagebuch“ geführt und sollte zu jedem Treffen, den Pin-Ups und den Reviews mitgenommen werden.

Bitte tragen Sie Ihre Skizzen, Gedanken, etc. zu Ihrer ersten Performance in Ihr Skizzenbuch ein.

Präsentation Blue Sky Research: Donnerstag, 8.10.2026, 10:00 Uhr

TRANSLATIONAL RESEARCH**)

Die Teams

Am ersten Studiotag werden Teams von je zwei Studierenden gebildet. Die Teams verbinden die Konzepte ihrer ersten Präsentation, untersuchen sie auf ihr Potenzial und erarbeiten so eine neue gemeinsame Hypothese. Diese wird anhand von Prototypen erprobt, architektonisch ausgearbeitet sowie in den gemeinsam entwickelten Kontext eingebettet. Anhand von Modellversuchen werden schon in der ersten Konzeptphase Vorstellungen zu Konstruktion und Materialität getestet.

Das Medium

Im Zuge der Entwicklung der Prototypen wird erprobt, in welchem Medium bzw. in welchen Medien das Projekt sich befinden könnte. Unter der Erde, über der Erde, auf, unter oder über dem Wasser, im freien Raum schwebend, überall gleichzeitig.

Das Programm

Der einzige Hinweis auf eine mögliche Nutzung der Prototypen wird im Subtitel angeregt: If we were building a school of architecture. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Funktionen müssen zunächst erarbeitet, formuliert, im Team diskutiert und in Versuchsanordnungen getestet werden. In welchem Umfeld wollen Sie lernen, mit Kolleg*innen arbeiten und diskutieren, Pause machen, sich mit Lehrenden austauschen, kochen, Modelle bauen, tanzen, neue Medien ausprobieren, Musik machen und hören, etc.?

Entstehen die Ideen zur Nutzung aus dem Raumangebot, gibt es kritische Ansätze zum gegenwärtigen Angebot, für das Raum geschaffen werden soll?

Das Studio-Team

In einer übergeordneten Teamarbeit werden immer wieder Querbezüge zwischen den einzelnen Projekten hergestellt, überlagert, verwoben, ver- und entwirrt sowie gemeinsame Entscheidungen über weitere Entwurfsschritte getroffen. Die Maßnahmen der einzelnen Teams bauen – im wahrsten Sinne des Wortes – aufeinander auf und bedingen einander. Ziel ist es, die Vielfalt der überraschenden Begegnungen der einzelnen Team-Konzepte zu einer im Kollektiv entwickelten Typologie eines diskursiven und einladenden Bildungs-Raumes zu verbinden.

**) Translational Research verbindet die Grundlagenforschung mit angewandter Forschung.

LITERATUR/REFERENZLISTE

Lebbeus Woods, Blogserie "Architecture School 101/201/301/401" (2009)

André Corboz, "Le territoire comme palimpseste" (1983)

^{EN}
TOLERATING
SEMI-LEGAL PRACTICES
CAN MAKE SENSE.

^{DE}
DIE TOLERIERUNG
NICHT GÄNZLICH
RECHTSKONFORMER
PRAKTIKEN KANN
SINNVOLL SEIN.

ORGANISATION

Wöchentliche Studios (Donnerstag, 10:00 Uhr)

Die Studios werden als Ateliertage abgehalten, d.h. alle Teilnehmer*innen sind während der gesamten Studiodauer anwesend, arbeiten an ihren Projekten und tauschen sich mit der Lehrbeauftragten und untereinander aus. Bitte immer Zeichen-, Modellbaumaterial, Laptop und die für die Konzeptentwicklung wesentlichen Unterlagen aus den vorangegangenen Studios mitbringen. Zusätzlich zu den individuellen Projektentwicklungen der einzelnen Teams wird ein Gruppenmodell erarbeitet. Jede Woche wird der jeweils aktuelle Projektstand aller Projektteams präsentiert und im Team besprochen.

Erstes Treffen und Präsentation des „Blue Sky Research“: Donnerstag, 8. Oktober 2026 um 10:00 Uhr am Hochbau Institut.

Lehrbeauftragte:

Susanne Zottl, Susanne.Zottl@uibk.ac.at

Tutor*in: N.N.

STUDIENRECHTLICHES

PRÜFUNGSMODUS

Die Lehrveranstaltung ist ein Entwurfsstudio mit immanentem Prüfungscharakter, d.h. Lehrveranstaltungsprüfung gemäß § 7 Satzungsteil, Studienrechtliche Bestimmungen. Die Bewertung setzt sich aus der erbrachten Leistung während des Semesters und der Qualität des Abgabeprojektes zusammen. Es besteht Anwesenheitspflicht - nach wiederholtem (3mal) unentschuldigtem Fehlen muss die LV negativ bewertet werden. Abmeldungen sind schriftlich (email) an die LV-Leiterin bekannt zu geben und sind nur bis zwei Wochen (Stichtag: 13:00 Uhr) nach dem ersten offiziellen Treffen möglich, danach wird die LV negativ bewertet.

ERWARTUNGEN

Es wird während des gesamten Semesters die volle Aufmerksamkeit erwartet, die dem Hauptfach entspricht.

ARBEITSAUFWAND (MIN.)

Berechnung von ECTS-AP: (<http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/anererkennung-und-ects-zuteilung/>) 1 ECTS = 25 Arbeitsstunden 7,5 ECTS= 187,5 h -> 15 Semesterwochen -> 187,5/15 > 12,5h/Woche

Calculation of credits: (<http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/anererkennung-und-ects-zuteilung/>)

index.html.en) 1 ECTS-Credit equals 25 hours of work 7,5 ECTS= 187,5 h -> 15 weeks per semester -> 187,5/15 > 12,5 h/week

Bildnachweise:

Seite 1:

Dans.Kias, Bodies (with)in Fences, Odeon 2024, Foto © Mario Buda

Seite 2:

ISS, Foto © NASA Johnson; Plug In City, Peter Cook © Archigram 1964, Foto © MoMA

Habitat 67 Montreal, Safdie Architects, 1967, Foto © Jerry Spearman; Sarajevo Wall Segment Elevation, War and Architecture, Lebbeus Woods, 1993, © Estate of Lebbeus Woods;

Venice Biennale 2012, Foto © Mario Buda; Ministerium für Straßenbau/Bank of Georgia, Giorgi Tschachawa und Surab Dschalagonia, 1975, Foto © Mario Buda; Festung Franzensfeste, Markus Scherer mit Walter Dietl, Foto © Mario Buda